

**Oberbürgermeister Andreas Starke zur Unterzeichnung der gemeinsamen
Klimaschutzklärung von Stadt und Landkreis Bamberg – „Klimaallianz“ –
am 23. September 2008, 11:30 Uhr, Rathaus Maxplatz, Kl. Sitzungssaal**

Sperrfrist: 23.09.2008, 11:30 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie recht herzlich zur Unterzeichnung der gemeinsamen Klimaschutzklärung von Stadt und Landkreis Bamberg – kurz „Klimaallianz Bamberg“ – begrüßen.

Maßnahmen gegen die fortschreitende Erwärmung der Erdatmosphäre zählen zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Wissenschaftliche Prognosen bestätigen die erheblichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen – auch für die Region Bamberg. So geht das Bayerische Klimaforschungsprogramm für den süddeutschen Raum von einer Temperaturzunahme im Sommer um etwa 2 bis 4 Grad Celsius bei gleichzeitig abnehmenden Niederschlägen bis zum Jahr 2050 aus. Dagegen ist im Winter vermehrt mit Niederschlägen und häufigeren Hochwassersituationen zu rechnen.

Im Interesse der nachfolgenden Generationen gilt es heute alles zu tun, um die drohenden ökologischen und wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklung abzuwenden. Wirtschaft, Staat, Landkreise und Kommunen sind dabei ebenso gefordert wie jeder einzelne Bürger.

Neben der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Bayern stehen auch die Akteure auf regionaler Ebene – Städte und Landkreise – in der Verantwortung, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dabei bin ich mit Landrat Dr. Günther Denzler absolut einig, dass der nachhaltige Schutz des Klimas und die nachhaltige Entwicklung von Stadt und Landkreis eine unverzichtbare gemeinsame Aufgabe darstellen. Um dies zu dokumentieren, starten wir heute offiziell die regionale Klimaschutzkampagne unter dem Titel „Klimaallianz Bamberg“.

Über diese „Klimaallianz“ wollen sich Stadt und Landkreis Bamberg künftig gegenseitig unterstützen – und zwar in den Bereichen Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, energieeffizientes Bauen, Ausbau der erneuerbaren Energien sowie bei der Umweltbildung. Gemeinsam wollen wir im jeweiligen Wirkungskreis aktiv für die Ziele des Klimaschutzes eintreten. Zusätzlich wollen wir dafür werben, dass sich Dritte an unserer Initiative beteiligen. Wichtig dabei ist der kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der verschiedenen Partner.

Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, dass die Stadt und der Landkreis Bamberg bereits seit vielen Jahren im Klimaschutz durchaus erfolgreich tätig sind. So ist die Stadt Bamberg seit 1993 Mitglied im Klimabündnis der Europäischen Städte und hat sich damit zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen verpflichtet.

Zahlreiche Projekte wurden seitdem auf den Weg gebracht. Dies gilt sowohl für den eigenen Zuständigkeitsbereich (z.B. Gebäudeunterhalt) wie etwa für die Aufgaben der Stadtwerke Bamberg (Energieversorgung, ÖPNV) oder die Maßnahmen zur Umweltbildung und -erziehung. Ansätze gibt es weiterhin im Bereich der energiebewussten Flächennutzungs- und Bauleitplanung.

Die vorhandenen Ansätze wollen wir in Zukunft verstärkt gemeinsam in Angriff nehmen. In einem ersten Schritt haben wir uns im Rahmen der „Klimaallianz Bamberg“ auf zehn Ziele und Handlungsfelder verständigt. Diese bilden sozusagen das Gerüst der Klimaschutzklärung, die wir heute unterzeichnen. An oberster Stelle steht dabei die Reduzierung der CO₂-Emissionen und die weitestgehende Unabhängigkeit von externen Energieversorgungsstrukturen. Um dies zu erreichen, wollen wir zukünftig noch stärker auf regenerative Energien und Energieeffizienz setzen.

Gemeinsame Projektarbeit ist im übrigen nichts Neues. Dabei darf ich auf die Marketingkampagne „Region Bamberg – weil`s mich überzeugt!“ oder auf die Online-Mitfahrzentrale für Stadt und Landkreis Bamberg verweisen.

Derzeit arbeiten wir an einer gemeinsamen Internetplattform unter der Adresse www.klimaallianz.bamberg.de. Diese soll einen Überblick über laufende und beabsichtigte Projekte bieten. Neben allgemeinen Informationen werden darüber u.a. auch Ansprechpartner für die verschiedenen Serviceangebote vorgestellt.

Meine Damen und Herren,

der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat einmal gesagt:

„Lassen Sie uns alles daransetzen, dass wir der nächsten Generation, den Kindern von heute, eine Welt hinterlassen, die ihnen nicht nur den nötigen Lebensraum bietet, sondern auch die Umwelt, die das Leben erlaubt und lebenswert macht.“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine glückliche Hand in der Auswahl geeigneter Strategien und Maßnahmen sowie den Mut zu deren Umsetzung. Schließlich gilt auch hier das Wort von Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder: „Das Gutgemachte ist der Maßstab, nicht das Gutgemeinte.“